

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

(Siebenter Jahrgang.)

## Abonnement

für Halle vierteljährlich 20 Sgr., für auswärts ebenfalls 20 Sgr. excl. Postgebühren. Monats-Abnomm. 6 Sgr. Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich: Otto Sengel in Halle.

## Inferate

werden für die Spaltzeile oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Nordpostung 12, R. W. Ulrichstr. 47.

Nr. 100.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 30. April

1873.

## Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichs-Postanstalten zu zwei Dritteln des vierteljährlichen Abonnementspreises, in Halle von unsern Boten und in unsern Expeditionen (Nordpostung 12 und gr. Ulrichstr. 47) zum Preise von 13 Sgr. angenommen. Wir bitten die Bestellungen baldigst zu machen.

## Der Besuch Kaiser Wilhelms in Rußland.

Wenn vor zwanzig Jahren ein preussischer König eine Reise nach Petersburg unternommen hätte, welches Mißgeschick, welches Mißtrauen würde sie in Deutschland erregt haben, welche Befürchtungen würden sich an solche Intimität zwischen Berlin und Petersburg für einen reaktionären Umsturz der Dinge in Preußen und Deutschland geknüpft haben! Daß man jetzt den Besuch des deutschen Kaisers beim russischen Czaren in ganz Deutschland mit Vergnügen aufnimmt und in tiefem neuen Bewußtsein freundschaftlicher Gesinnung zwischen beiden Höfen sogar eine Garantie für die Aufrechterhaltung des allgemeinen Friedens und der gegenwärtigen Macht- und Besitzverhältnisse Europas, am wenigsten eine Gefahr für die liberale Fortentwicklung im Innern des deutschen Reiches sieht, das ist wohl das auffälligste Zeugnis für die gewaltige Umgestaltung, die in den letzten Jahrzehnten in Europa Platz gegriffen hat. Vor zwanzig Jahren herrschte in Rußland Kaiser Nicolaus, der Vorförderung des verfallenen Systems der heiligen Allianz, der Feind aller liberalen Ideen, der, wie er in Rußland den asiatischen Despotismus in den überlieferten Formen möglichst rein zu bewahren suchte, das konservative System in ganz Europa aufrecht erhalten wollte. Jetzt herrscht dort Alexander II., der, wenn man von den kleinen Kämpfen gegen halbwillige Widerläufer längs der weiten Grenzen seines Reichs in Asien abliest, zu den friedliebenden Regenten gehört, die Rußland gehobelt hat. Einen andern Kampf hatte er sich zum Ziele gesetzt, den Kampf gegen die Wölfe und Unbildung seines Volkes. Was konnte er also fremden Völkern Stillstand gebieten wollen, der selbst dabei dem Fortschritt auf allen Gebieten Eifer und Eifer öffnete! Zwanzig Millionen Bauern hat er durch die Aufhebung der Leibeigenschaft nicht bloß die persönliche Freiheit, sondern auch ein kleines Besitztum zurückgegeben. In allen Zweigen der Verwaltung suchte er zu reformieren, überall sein Volk teilnehmen zu lassen an den Fortschritten der geistlichen Völker. Freilich konnte das russische Volk nicht gleich im Sturmfortschritt übergehen; dazu war es zu weit zurückgeblieben; dazu war die Umwidmung der Waffen noch zu groß, die der geistigen Bewegung der oberen Klassen nur langsam folgen konnten. Man muß sich die Regierung Alexanders II. gedenken, unbeschreiblich und selbst Schritte zurückzuführen, und manchmal fand sie es schwer, die entseelten Geister wieder zu zügeln. Aber das russische Volk ist doch heute bereits ein wesentlich anders als zu Kaiser Nicolaus Zeiten, und das veranlaßt es nicht zum wenigsten dem Eisenbahnen, mit dem es seit dem Beginn der Eisenbahnzeit wurde. Aber auch in Preußen und in Deutschland sieht es heute anders aus als damals. Es war lange Zeit ein leiser nur zu sehr begründeter Vorwurf, den man Preußen aus seiner Abhängigkeit von Rußland machte. Nur mit russischer Hilfe war die Wiederherstellung Preußens im J. 1813 gelungen, und der heiligen Allianz, das heißt Rußland, hatte Friedrich Wilhelm III. seine auswärtige Politik überlassen. Nicolaus hatte sich vollends als Oberherr nicht bloß

von Preußen, sondern von ganz Europa geberdet; er hatte Preußen gezwungen, nach Umlitz zu gehen und die Hoffnungen Deutschlands von sich zu stoßen. Damals war es, wo sogar Fürst Menschikoff von einem Reichstag sprach konnte, den man nach Berlin senden mußte. Wie ein böser Traum liegen jene Zeiten hinter uns. Das geeinigte Deutschland ist über jeden Verdacht einer Abhängigkeit erhaben. Wenn Kaiser Alexander II. wie es während des letzten Krieges geschah, Wohlwollen gegen Preußen an den Tag gesetzt hat, so war das nur eine Erwiderung ähnlicher Dienste, die Preußen Rußland wiederholt geleistet hatte. Zweimal hat Preußen eine allgemeine Coalition gegen Rußland vereitelt, einmal schon während des Krimkrieges, dann während des politischen Aufstandes im Jahre 1863. Ein weiterer Dienst war die Verhinderung Rußlands mit Oesterreich, die Preußen wesentlich vermittelte. Die Freundschaft zwischen den Monarchen Deutschlands und Rußlands, die durch den gegenwärtigen Besuch Kaiser Wilhelms am Hofe zu Petersburg aufs Neue befestigt wird, ist darum kein Gegenstand der Bejammung der Völker, sondern aufrichtiger Freude. Da darf Niemand zittern, daß geheime Pläne gegen die Freiheit der Völker oder gegen den Frieden Europas geschmiedet werden könnten. Nur eine Bürgerchaft des Fortschritts und eine Bürgerchaft des Friedens kann man in der Freundschaft solcher Fürsten und in der Uebereinstimmung ihrer Politik erblicken. Eine solche Bürgerchaft erscheint uns aber doppelt wertvoll und doppelt erfreulich in einer Zeit, die zu fürchten manchen Anlaß hat, zu fürchten sowohl für die unzureichende Entwicklung, die bedroht wird durch das milde Anstehen des jüngeren Ultramontanismus, als für den Frieden, der leicht in Gefahr kommen könnte durch den republikanischen Aufschwungsbrosch, der bereits zwei große Staaten Europas ergriffen hat und leicht sich auch noch über den dritten romanischen Staat, über Italien verbreiten könnte.

## Telegraphische Nachrichten.

**London, 28. April.** Das Meuterische Bureau meldet, daß Capitan unterm 25. d. Meere beauftragt, Lord Granville zu sagen, daß die spanische Regierung, gerührt durch den Obachtigen am letzten Donnerstag im Unterhause abgegebenen Erklärungen in Betreff der Carlisten und der Lage Spaniens, darin einen neuen Beweis der Sympathien erblicke, welche das freie England dem freisinnigen Spanien stets bewiesen habe.

**Constantinopel, 27. April.** Herr v. Lessps hat ein Schreiben an den Großvezir gerichtet, in welchem er beantragt, schnelle Lösung der Frage des Suezkanals ein Commission zu berufen, welche aus ehemaligen Ministern der Porte und Fachmännern verschiedener Nationalität (unter ihnen ein deutscher Ingenieur) bestehen und darüber entscheiden soll, ob der gegenwärtige Wobus der Erhebung des Jolls der Concessionsurkunde entspricht. Die Ansicht der Commission soll darauf dem Sultan zur definitiven Unterscheidung unterbreitet werden.

**Bukarest, 27. April.** Die große Kirchensynode ist durch ein Decret des Fürsten Karl zur Vornahme der Wahl eines Metropolitan und der Bischöfe in Gemeinschaft mit neuen Kirchen-Geistes auf den 1. Mai d. J. einberufen worden.

**Wilmouth, 27. April.** Nachrichten aus Südamerica zufolge, welche mit dem Dampfer „Luzonien" hier eingetroffen sind, hat in Mendoza (argentinische Republik) am 21. und 21. März ein Erdbeben stattgefunden. Die Nachricht von der Zerstörung der Stadt San Salvador wird im vollsten Umfang bestätigt. Die Erderschütterungen begannen am 4. März

hätten gesehen, welche die Geschworenen veranlaßt hätten, ihn einstimmig der Aberkennung Gnade zu empfehlen.

Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängnißstrafe, welche jedoch die von den Geschworenen angeregten Entlassung des Monarchen in Festungshaft verwandelt, zu verbüßen in Magdeburg. Dorthin folgte Frau von Gernitow ihrem Gemahl; sie wohnte in seiner Nähe, wo sie sein Gefängniß immer, und ihn selbst oft sehen konnte. Von Zeit zu Zeit durfte sie ihn besuchen, auf seinen Spaziergängen ihn zuweilen begleitete, und es gelang ihrem liebevollen und unermüdblichen Zureden, die letzte Welle von Trübsinn zu zerreißen, welche noch auf der Seele ihres Mannes lastete. Wie das Jahr sich ihrem Ende zuneigte, war auch er von seinen selbstquälenderen Gedanken befreit; hoffnungsvoll blickte er zurück ins Leben und man konnte sagen, in einem ganz allgemeinen Sinne, daß der tragische Conflict, welcher nun überdauern, nicht nur eine Lösung herbeigeführt, sondern auch eine Erlösung gewesen sei für alle Beteiligten.

Frei war insofern in den Händen seiner Großmutter geblieben, und er während des Jahres nicht nur aus den Bindeln herausgewachsen, sondern ein ordentlicher, kleiner Mann geworden, der auf seinen eigenen Füßen stand und auf seinen eigenen Füßen den Eltern entgegen wuschelte, und „Mama" und „Papa" rief, als sie endlich frei und glücklich zurückkehrten.

Frei und glücklich! Die Frau athmet frisch auf, welche nach schwerem Druck zuletzt diese Worte sprechen und empfinden kann.

Aber auch an dem uns sehr wohlbekannten Hause in der Potsdamer Straße war das Jahr nicht spurlos vorüber gegangen. Die erste Veränderung, welche Jedem auffallen mußte, war das Schild über dem Thore. In ganz neuen und neuem Metallbuchstaben (blau mit weißem Rand) glänzten darauf die Worte: „Schellbogen und Frommnecht."

Denn, das Jodocus und Köcher ein glückliches Paar geworden, wird Niemand bezweifeln, welcher weiß, daß der Landesbergische Frau zur bestimmten Zeit fertig geworden. Herr Schellbogen, welcher, anfangs nur beabsichtigt, seinen Commis zum Theilhaber zu machen, beschloß später, ihn das

und hörten erst am 19. März auf; auch die benachbarten Städte haben beträchtlich gelitten.

## Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag. 22. Sitzung vom 27. April.

Die Beratung über den Gesetzentwurf, betr. das Reichsgesetz vom 27. März 1873, betr. die Einführung der Kommunalsteuer, wird fortgesetzt und die §§ 7-10 in der Fassung der Kommission genehmigt. Eine Diskussion knüpfte sich nur an den § 10, der das Stadtrecht des Reichs bezüglich der Einmündung aus der Veräußerung von Grundbesitz, Materialien und Gegenständen, die sich im Besitz der Veräußerung befinden, zu führen bezieht. Der Antrag des Abg. v. Bellz, diesen Paragraphen zu streichen, wurde mit großer Majorität abgelehnt, obwohl Präsident Debraß ein als unbedingt bezeichnete, weil die Veräußerung des Reichs und ihn in der Vorbereitung begriffen Gesetzentwurf betr. die Veräußerung der staatsmündigen Einmündung und Ausgaben dem durch den § 10 enthaltenen Besondere ausnehmend genügen werde. Abg. Laske begünstigte mit Freude das in Aussicht gestellte Gesetz, hielt aber bis zu dessen Aufrechterhaltung für unentbehrlich, um das Budget- und Kontrollrecht der einzelnen Landesvertretungen sofort mit deutlichen Worten auf die Veräußerung des Reichs zu übertragen, § 10 nicht angenommen und ebenso § 11; der § 12 erhielt folgende Fassung: „Zem Reichstag ist ein Verzeichniß des als Eigenthum des Reichs schiefen Grundbesitzes mitzuertheilen, als alljährlich von dem im Grundbesitz des Reichs schiefen Veränderungen Kenntnis zu geben." — Die Commission schlägt seinen § 13 vor, in dem angeordnet wird, daß der Rechnungsbuch der dem Reichstag vorzuliegenden Rechnung Bemerkungen darüber beizufügen habe, ob und in wie weit die der Rechnung bezügliche Benutzung der Veräußerung von Reichseigenthum, Abänderungen von den Bestimmungen des Glanz z. H. stattgefunden haben. — Minister Delbrück erklärt, daß die Annahme dieser Bestimmung das Jubiläum des Gesetzes gefährden würde, weil hier Neues geschaffen werden soll, wogegen zwischen den gegebenen Grundsätzen bisheriger Commotoren bestehen haben. Das Gesetz ist nicht für die Zukunft erlassen worden; es empfiehlt sich vielmehr, die darüber in Aussicht stehende Gesetzgebung abzuwarten. Abg. Laske rief mit seiner Erklärung zufrieden und da er das Gesetz nicht in Frage stellen will, so wird er gegen § 13 stimmen in der Hoffnung, daß die Frage in dem vom Reichstag genehmigten Sinne werde gelöst werden. Der § 13 wird verworfen. Hiermit wird der Entwurf durchgehenden. Abg. Dr. W. Fr. v. Baur beantragt aber, dem Gesetz folgende Schlußparagraphen hinzuzufügen: „Dieses Gesetz wird erst zur Publikation gelangen, wenn die Regierungen der sämtlichen Bundesstaaten die Genehmigung dazu ertheilt haben." — Der Antragsteller motivirte seinen Vorschlag und führt aus, daß der Inhalt dieses Gesetzes als ein Zwangsgegenstand eines Mittelraums der gesetzgebenden Gewalt unzulässig und daß der Reichstag bei Zustimmung der Einzelstaaten geeignet sei, die freie Vereinbarung zu erziehen. Es sei ein Akt gesetzgeberiger Gewaltthätigkeit, der im vorliegenden Falle um so ungerechtfertigter sei, als die freiwillige Zustimmung der Einzelstaaten zweifellos ist. — Auch einige Bemerkungen der Abg. Windobroch, Wiquel und Minckwitz wird der Antrag abgelehnt und in das Gesetz keine Änderung und die Tagesordnung erlassen. — Schlus der Sitzung 31 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch am 12 Uhr. Tagesordnung: Antrag Schulze (Diäten), Antrag Wiggers (Verneinung), Petitionen zum Steuererzeugnis.

Gerechtsaus. 28. Sitzung vom 27. April.

Das Herrenhaus legte die Beratung des Gesetzentwurfs über die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen beim dritten Abchnitt fort, welcher von der Anstellung der Geistlichen handelte. Die vom Abgeordnetenhaus beschlossene Formulierung der dem Einpruch der Oberpräsidenten gegen die Anstellung eines Geistlichen berechtigenden Gründe erregte wegen ihrer „Gravität und Härte" den Zorn der Ordnen Schulerberg-Regierung und Nation. Die §§ 15 und 16 werden in der vom Abgeordnetenhaus genehmigten Fassung (der letztere mit einer unerheblichen, durch den am 13. beschlossenen Zusatz notwendig gewordenen Aenderung) angenommen. § 18 geändert bei Oberpräsidenten das Recht, die Wiederberufung der Stellen durch Gelbsthätigkeit im Betrag bis zu 1000 Thlr. zu erzipieren, sowie dem Cultusminister, die für die Anstellung der Stellen bestimmten Stellen einzustellen. Nach hier Gedacht Graf Braun, Graf Schulerberg-Regierung, Graf

## [52] Herrn Schellbogen's Abenteuer.

Von Julius Robenbergs.

(Fortsetzung.)

Er sollte Recht behalten. Der Prozeß kam vor einem ostpreussischen Schwurgerichtshof zur Verhandlung, und er selber, der genannte kleine Herr, war unter den Geschworenen und ward von diesen in ihrem Obmann erwählt. Der Vertreter des Herrn von Gernitow hatte das Hauptzeugnis seines Plaidoyers darauf gelegt, daß die Pistole, welche der Angeklagte dem Obedietoren entronnen habe, scharf geladen und dieser somit von demselben bedroht, im Stande der Nothwehr gewesen sei. Was der Staatsanwalt leineweis bestritt; er führte nur aus, daß er seiner Selbstverteidigung weiter gegangen, als durch die Lage geboten worden, und daß es für seine Sicherheit genügend gewesen sei, dem Wanne, der ihm den Besocke ihres Streites zum Angezeifer geworden, das tödtliche Gewehr entziehen zu haben. Nichts habe ihn gezwungen, die Pistole gegen den Angezeifer zu kehren. — Aber Herr Staatsanwalt, und Sie meine Herren Geschworenen, hatte der Vertreter in einer Art von Entrüstung ausgerufen, „ich appellire an Ihr Gefühl! Mein Client ist kein Mann und ein Offizier in Seiner Majestät Armee!" Woran? Der Staatsanwalt erwiderte, daß das Gesetz von besondern Empfindungen eines Standes nicht wisse — daß vor ihm Alle gleich seien, und daß ein Landesproffizier der weltlichen Privilegien seines Standes nur theilhaftig werden könne, wenn er im Dienst sei. Der Angeklagte jedoch sei weder in Uniform noch überhaupt als Soldat, sondern einfach als Privatmann angegriffen worden, und es würde daher genügt haben, wenn er sich als solcher seines Lebens gewehrt. Auf andere Unterstellungen konnte an dieser Stelle nicht eingegangen werden.

Um diesen Punkt drehte sich die Debatte, und er machte auch auf das Resümee des Präsidenten und die Fragestellung des Gerichtshofes seinen Einfluß geltend. Der Obmann mußte daher auf seine Ehre und sein Gewissen erklären, daß der Angeklagte schuldig sei, die Grenzen der erlaubten Selbstverteidigung überschritten zu haben, daß dies aber unter Um-

ständen geschehen, welche die Geschworenen veranlaßt hätten, ihn einstimmig der Aberkennung Gnade zu empfehlen.

Das Urtheil lautete auf ein Jahr Gefängnißstrafe, welche jedoch die von den Geschworenen angeregten Entlassung des Monarchen in Festungshaft verwandelt, zu verbüßen in Magdeburg. Dorthin folgte Frau von Gernitow ihrem Gemahl; sie wohnte in seiner Nähe, wo sie sein Gefängniß immer, und ihn selbst oft sehen konnte. Von Zeit zu Zeit durfte sie ihn besuchen, auf seinen Spaziergängen ihn zuweilen begleitete, und es gelang ihrem liebevollen und unermüdblichen Zureden, die letzte Welle von Trübsinn zu zerreißen, welche noch auf der Seele ihres Mannes lastete. Wie das Jahr sich ihrem Ende zuneigte, war auch er von seinen selbstquälenderen Gedanken befreit; hoffnungsvoll blickte er zurück ins Leben und man konnte sagen, in einem ganz allgemeinen Sinne, daß der tragische Conflict, welcher nun überdauern, nicht nur eine Lösung herbeigeführt, sondern auch eine Erlösung gewesen sei für alle Beteiligten.

Frei war insofern in den Händen seiner Großmutter geblieben, und er während des Jahres nicht nur aus den Bindeln herausgewachsen, sondern ein ordentlicher, kleiner Mann geworden, der auf seinen eigenen Füßen stand und auf seinen eigenen Füßen den Eltern entgegen wuschelte, und „Mama" und „Papa" rief, als sie endlich frei und glücklich zurückkehrten.

Frei und glücklich! Die Frau athmet frisch auf, welche nach schwerem Druck zuletzt diese Worte sprechen und empfinden kann.

Aber auch an dem uns sehr wohlbekannten Hause in der Potsdamer Straße war das Jahr nicht spurlos vorüber gegangen. Die erste Veränderung, welche Jedem auffallen mußte, war das Schild über dem Thore. In ganz neuen und neuem Metallbuchstaben (blau mit weißem Rand) glänzten darauf die Worte: „Schellbogen und Frommnecht."

Denn, das Jodocus und Köcher ein glückliches Paar geworden, wird Niemand bezweifeln, welcher weiß, daß der Landesbergische Frau zur bestimmten Zeit fertig geworden. Herr Schellbogen, welcher, anfangs nur beabsichtigt, seinen Commis zum Theilhaber zu machen, beschloß später, ihn das



Zeit der Ausstellung im Ausstellungspalast ein internationales Comite... werden; je mehr von ihnen bei der Ausstellung verwendet werden; je mehr von ihnen bei der Ausstellung verwendet werden...

**Remisches.**

— Vor der Beschließung des Comite's wurde für den folgenden Fall beschlossen: Der verarmte Belgische Arbeiter... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

**„Hühner“**

— Um sich einen Begriff zu machen, wie beunruhigt noch in Russland registriert wird, lassen wir hier ein „Hühner“ folgen... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Table with lottery results: 52 Gewinne von 500 Zfr., 300 Zfr., 200 Zfr., 100 Zfr., 50 Zfr., 25 Zfr., 10 Zfr., 5 Zfr., 2 Zfr., 1 Zfr.

**Königliche General-Lotterie-Direction.**

Belzig, 28. April. In der heutigen öffentlichenziehung 5. Klasse 83. königlich kaiserliche Landeslotterie... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

— Der Tod auf dem Kampffeld. Ein höchst fonderbarer hier noch nicht dagewesener und für die betreffenden Eltern sehr betrübender Fall... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

**Stadt-Theater.**

Hoffins's Tell, der am Mittwoch gegeben wurde, wird vielfach als besten Gesp. Oper bezeichnet... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

von Zoof war als „Eufame“ zu wenig beliebt, so daß das netzliche Element der Rolle darunter litt... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Privat-Depesche der Saale-Zeitung. (Nach Schluß des Blattes eingetroffen.) Wiesbaden 28. April. Vor der Wagemann'schen Brotfabrik fanden Abends Zusammenrottungen statt... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

**Börsenversammlung in Halle.**

Halle, am 28. April 1873. Weizen, 1000 Silb., bei mehr matter Stimmung... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Handel und Verkehr. — Der am 4. und 5. d. Mts. in Berlin stattgefundenen Eisenbahntarifconferenz wurde eine 2. Konferenz am 29. c. folgen... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Bereine und Verammlungen. Der Ausschuss des Deutschen Vereins ländlicher Arbeiter... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

**Lotterie-Anzeige.**

Bei der heute fortgesetzten Ziehung 4. Klasse 147. königlich preussischer Kaiser-Lotterie... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Maler-Gehülfen finden stets bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei R. Schwegge, Margarethenstr. 2.

Gelbgießer finden dauernde Beschäftigung bei Vaass & Littmann.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Zur Unterbringung der Hausfrau wird eine erfahrene, anständige, ältere Person... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein junges Dienstmädchen zu 1. Mai gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein anständige Mißwobnerin gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein, im Weissenfels, Königstr., an der schiffbaren Saale... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein junges Dienstmädchen zu 1. Mai gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein anständige Mißwobnerin gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein, im Weissenfels, Königstr., an der schiffbaren Saale... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein junges Dienstmädchen zu 1. Mai gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein anständige Mißwobnerin gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein, im Weissenfels, Königstr., an der schiffbaren Saale... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein junges Dienstmädchen zu 1. Mai gesucht... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen weiß... die Zahlung des Comite's... die Zahlung des Comite's...

**Die Societe für Ein- und Verkauf von Concours-Massen**

hat uns zufolge künftiger Uebernahme mehrerer Fabrik-Läger mit dem Verkauf von

**Kleiderstoffen** in Sächsischen, Elsäßer und Engländer Fabrikaten betraut und sehen wir uns veranlaßt, mit dem heutigen Tage einen

**Kleiderstoff-Ausverkauf**

zu bedeutend ermäßigten aber unbedingt festen Preisen zu eröffnen.

Die Mannigfaltigkeit der Artikel gehalten und kein specielles Preis-Berechnung, dagegen versichern wir ein gedrehtes Publikum, daß dieser Verkauf durch auffallende Billigkeit der Preise jede Erwartung übertrifft und werden die uns gültig Besuchenden die Ueberzeugung außerordentlicher Vortheile gewinnen.

Indem wir noch Wiederverkäufer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam machen, bemerken wir, daß für die Dauer des Ausverkaufes 4 Procent für Barzahlung bewilligen.

Die Verwaltung des **Norddeutschen Bazar's**, 66 grosse Steinstrasse 66.

**Die Strohhutfabrik v. Aug. Berger**

empfiehlt ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebnst.

**Carl Friedrich Merkel**

in **Mauen i. B.**, Sachsen, Oberförststraße empfiehlt seine **Weiss-Stickerfabrik** in sämtlichen Bedarfsartikeln für **Wiederverkäufer** sowie für größere **Ausstattungen**. Muster werden auf Wunsch gegeben.

**Carl Lüderitz**

Bechershof 5 Lederhandlung Bechershof 5 größtes Lager zur Nacht gebrachter Schäfte.

**Zuchtmarkt für edlere Pferde**

Am 28. und 29. Mai d. J. wird zu Neubrandenburg der vierte große abgehalten.

Gleichzeitig findet mit Genehmigung der hohen Königl. Preuss., Mecklenburg-Schwerin und Strelitzer Landes-Regierung, sowie der hohen Senate der freien Städte Hamburg und Lübeck am 29. Mai eine große Verloosung von Equipagen, ca. 100 Pferde und 1500 werthvollen Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten statt.

**Hauptgewinn:**

Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thalern, Gesamtwerth der Gewinne 32000 Thaler.

Preis des Looses 1 Thaler.

Loose sind zu haben in den Expeditionen dieser Zeitung Moritzwinger 12 und große Ulrichstraße 47 (3. Bard & Co.)

Der **Bazar** des Vereins zur Erhaltung von Freibetten für arme Kranke wird **Mittwoch den 30. April** und **Donnerstag den 1. Mai** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem dazu gültig bewilligten Saale des **Hotels zur Stadt Hamburg** stattfinden, und bitten wir um rege Theilnehmung an denselben. Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Sämtliche Schuhmachergehülfen der Stadt Halle werden dringend gebeten, sich **Mittwoch den 30. Abends 8 1/2 Uhr** auf der **Berger** wegen einer wichtigen Besprechung einzutreffen. Um zahlreichen Besuch bittet **das Comité.**

**Darmschläuche für Bräuerrien, trockene und gesalzene Därme, Blasen etc.** empfiehlt billig

**J. G. Kunze**, Darmhandlung, München.

Größere Posten **Klinker, rotthe Mauersteine, Poröse und Hohlsteine** offerirt

**Aug. Mann, Schiffsjaale.**

**Getrocknete Weidenschalen**

von 2- und 3-jährigen Weiden faust jedes Quantum **Friedrich Starcke** in Weiskensfel.

**Gicht und Rheumatismen**

sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison**, vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Gesicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Armgicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. — Ganze Pakete zu 8 1/2 und halbe zu 5 1/2 bei **Louis Voigt** in Halle Gr. Ulrichstr. 16 und **L. Richter'sche** Wolf- und Strumpfwaaren-Handlung in G. d. t. h.

Die in solidem Fortbestand seit länger als zwanzig Jahren als ein **probates Linderungsmittel** rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenbeil, werden in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr nach wie vor ausschliesslich ächt debittirt durch **Th. Löbeling**, Alter Markt 5 u. **Louis Voigt** Gr. Ulrichstrasse 16 in Halle.

Einige fleißige und kräftige Arbeitsleute werden sofort gesucht in der **Sackse & Co. in Halle.**

**Bielefelder, Herrenhuter u. Hannoversches Handgarn-Leinen**

anerkannt beste Qualitäten,

**Federleinen, Drell, Bettzeuge,**

bunt gestreifte **Schürzenleinen, Handtücher, Tischzeuge** von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,

**Bettdecken** der verschiedensten Art empfiehlt

**Bernh. Sommer, große Ulrichsstraße 17**

**Leinen- und Baumwoll-Waaren-Handlung.**

**Landwirthschaftliche Ausstellung in Delitzsch.**

Der **Delitzsch-Bitterfelder landwirthschaftliche Verein** hat eine **Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe** verbunden mit Prämiation solcher Ausstellungs-Gegenstände, deren Besitzer innerhalb der beiden Kreise ihren Wohnsitz haben, in **Delitzsch** zu veranstalten beschlossen, und dafür

**Mittwoch, den 14. Mai d. J.,**

festgesetzt.

Die Anmeldung der auszustellenden Thiere, Maschinen und Geräthe muß spätestens den **1. Mai** c. bei dem Vereins-Secretair **Herrn Felix** in **Delitzsch**, und zwar mittelst der formbl. von diesem als auch von dem Bundesrath beistehern **Herrn Meyer** in **Delitzsch** bestehenden Anmeldeformulare — gefüllt sein und werden dann den einzelnen Anmeldeenden die näheren Bestimmungen zugestrichelt werden.

Der Vorstand des **Delitzsch-Bitterfelder landwirthschaftl. Vereins.** von **Busse.**

Heute **Mittwoch den 30. April** Erste große Vorstellung

**LION VEITH**

mit seiner **französisch-schwedischen Gesellschaft**

in der **Kaiser Wilhelms-Halle.**

Die Vorstellung besteht u. A. aus: **Granc-Olympusit, Cantantängern, lebenden Bildern, Ringlampion u. s. w.** Zum Schluss der Vorstellung: **Großer Zingeltangel und die Ausweinnung der Jesuiten** mit dem großen Tableau: **Napoleon ohne Schminke.** Text mit Programm an der Kasse für 1 Sgr.

Kasseneröffnung 7, Anfang 8 Uhr. Kassenspreis 5 Sgr., Billets à Std. 4 Sgr. sind von früh 10 bis Abends 6 Uhr in der Cigarettenhandlung des Herrn **Rising** zu haben. Schüler zahlen den halben Kassenspreis.

**Donnerstag den 1. Mai zweite und letzte große Vorstellung.**

**Lion Veith, Director der franz-schwed. Gesellschaft.**

**Schumann, Regisseur. Müller, Kassirer. Richter, Geschäftsführ.**

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**

**Mittwoch Gesellschaftstag,** wozu ergebenst einladet **Hertzberg.**

**Mobilar-Auction.**

Donnerstag den 1. Mai Nachm. 2 Uhr verfügre ich große Ulrichsstraße Nr. 18 2 gebr. Bettelien, 2 Sophas, Rohrstühle, Majestische, 1 Badenwanne, 1 Bettstüchlein, 2 Glaskästen, 1 Pianinoflute, andere Kleinfen, 1 Gesinbelade, 2 Büren, diverse Bücher, 1 Partie weisse Strampfle, männl. und weibl. Garderobe, ferner neue Mahagonimöbel und zwar diverse Sophas, Kleider- und Tischstühle, Tische, elegante Goldbramenpiegel, Komoden, 1 neues Schlafsofa, sowie 1 Instrument für Anfänger und ein wenig gebrauchtes Pianino brillant im Ton.

**J. H. Brandt, Auctionator.**

**1 Haus im Preise v. 3-4000 Thlr. u. i. Halle sofort zu kaufen gesucht durch**

**Frau Binneweiss.**

1 feine gaub. Restauration u. sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten bitte man niederzulegen im Compt. v. **F. Binneweiss.**

**Kochmannsells, Köchinnen, Gaus, Stuben u. Küchenmäd.**

**Hen** finden sofort Stelle durch **Frau Binneweiss, gr. Wärfertstr. 18.**

**Bahnungs-Markt.**

Zu vermieten:

**Gr. Ulrichsstr. 50, 3 Zr. sofort eine freundliche, neublitete Wohnung an einen oder zwei Herren.**

Vandredstr. 8 eine freundl. Wohnung, sehr passend für 2 Herren, am 1. Mai und sofort zu beziehen.

Nachbarschaft 13, 1. sofort eine feine möbl. Stuben mit Bett.

Oberglaube 10 eine kleine Wohnung an hunderlose Leute sofort.

Drei Stuben, 1 Kammer an 1 oder 2 Herren sof. Näh. bei **F. Weidenhammer, Wilhelmstr. 14.**

Zu mieten gesucht:

Zum 1. Juni c. 3 Stuben, Kammer, Küche, Ofest, abzug. Schulz. 2b. 1 Z. Bon hunderlosen Leuten um 1. Juli St. R. u. R. Näh. Strohhöfliche 15.

**Außerdienst erhaltene jederzeit angenehme Stellen; Gesunde Ammen v. Lande suchen Dienst durch Frau Deparade, gr. Schlamme 10.**

**Verloren** ein schwarzer Füllhut ist gestern Abend in der Mannischen Straße gefunden worden, abgehoben in der Siegelerei vor dem Sammlerbureau.

ein goldener Ohrring. Gegen gute Belohnung abzugeben **Erbdel 3.**

Halle, Druck und Verlag von Otto Schulz.

Ausverkauf von

**Tapeten**

en gros & en detail wegen Veränderung des Geschäftes **Leipzigstr. 96.**

**Microscope**

ausgezeichnete, besonders practisch für den Herrn Apotheker, der zum zweiten Male **Erzichen** nicht fand oder kennt, empfiehlt **C. Hagedorn.**

**Wäsche** jeder Art, besonders aufwändige Oberhemden, wird sorgfältig gefertigt bei **R. Klümm, gr. Sandberg 4, 3 Zr.**

**Holstein. Schmalz**

à dt. 7 1/2 Sgr. empfiehlt **Herm. Kümmel.**

**Alle Sorten Biere**

in 4 Vier Flaschen aus dem Flaschenbier geschickt des Herrn C. Kluge hier empf. **Herm. Kümmel.**

**Frischen Maitrank**

von gutem Wein, à Fl. 7 1/2 u. 10 Sgr. empf. **Hermann Kümmel, gr. Ulrichsstr. 31.**

Neue **Matjes-Heringe** in Tonnen, Schocken und einzeln billigst bei **C. H. Wiebach.**

Große **Cappelsche Bäcklinge** trafen in neuer Sendung ein bei **C. H. Wiebach.**

**Stadt-Theater.**

Mittwoch den 30. April. Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:

Der **Postillon von Loujumeau.**

Romische Oper in 3 Acten nach v. Franz v. W. O. Friedrich. Musik v. Adam.

Zu dem am 4. Mai in der Weintraube Abends 8 Uhr stattfindenden **Kränzchen** der Schneider-label ergebenst ein **der Vorstand.**

**Münchener Keller.**

**Mittwoch Gesellschaftstag.**

**Einladung**

zu einer Konferenz sämtlicher Arbeiter zur Verbesserung und Verhaltung einer Centralisation sämtlicher Krankenkassen, event. Invaliden-, Wittwen- u. Waisen-Unterstützung, gegenseitig auf Gegenseitigkeit und garantiert durch ein Gesetz, im Local zur **Zeile** den 30. April, 1. und 2. Mai jedesmal von Abends 8 1/2 Uhr ab. **Das Comité.**

**Jahn'scher Turnverein.**

Montag den 5. Mai **Generalversammlung.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Am 28. d. früh 2 Uhr entwich uns der Tod nach kurzem aber schmerzlichen Krankenlager unsere gute Tochter **Selene**, sie folgt ihrem, 5 Tage vorangegangenen Bruder. Um dieses Beileid bitten **Geinz. Kreuzberg, Decemvialführer, Geinz. Kreuzberg** geb. **Harnisch**

**Die Societe für Ein- und Verkauf von Concours-Massen**

bat uns zufolge künftiger Uebernahme mehrerer Fabrik-Läger mit dem Verkauf von  
**Kleiderstoffen**  
 in Sächsischen, Engländer und Englischen Fabriken  
 betraut und sehen wir uns veranlaßt, mit dem heutigen Tage einen  
**Kleiderstoff-Ausverkauf**

zu bedeutend ermäßigten aber unbedingt festen Preisen zu eröffnen.  
 Die Mannigfaltigkeit der Artikel gehalten uns kein specielles Preis-Berechnen, dagegen versichern wir ein großes Publikum, daß dieser Verkauf durch auffallende Billigkeit der Preise jede Erwartung übertrifft und werden die uns gütlich Besuchenden die Ueberzeugung außerordentlicher Vortheile gewinnen.  
 Zudem wir noch Wiederverkäufer auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam machen, bemerken wir, daß für die Dauer des Ausverkaufes 4 Procent für Barzahlung bewilligen.  
**Die Verwaltung des Norddeutschen Bazar's, 66 grosse Steinstrasse 66.**

**Die Strohhutfabrik v. Aug. Berger**

empfehlen ihre Strohhut-Wäsche und Bleiche ganz ergebenst.

**Carl Friedrich Merkel**  
 in Plauen i. V., Sachsen, Oberförststraße  
 empfiehlt seine **Weiss-Stickerfabrik** in sämtlichen Bedarfsartikeln für Wiederverkäufer sowie für größere Ausstattungen. Muster werden auf Wunsch gegeben.

**Carl Lüderitz,**  
 Bechershof 5 Lederhandlung Bechershof 5  
 größtes Lager zur Nacht gebrachter Schäfte.

**Zuchtmarkt für edlere Pferde**

Am 28. und 29. Mai d. J. wird zu Neubrandenburg der vierte große Zuchtmarkt für edlere Pferde abgehalten.  
 Gleichzeitig findet mit Genehmigung der hohen Königl. Preuss., Mecklenburg-Schwerin und Strelitzer Landes-Regierung, sowie der hohen Senate der freien Städte Hamburg und Lübeck am 29. Mai eine große Verlosung von Equipagen, ca. 100 Pferde und 1500 werthvollen Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten statt.  
**Hauptgewinn:**  
 Eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden im Werthe von 3000 Thalern, Gesamtwert der Gewinne 32000 Thaler.  
 Preis des Loses 1 Thaler.  
 Lose sind zu haben in den Expeditionen dieser Zeitung Moritzwinger 12 und große Ulrichsstraße 47 (S. Bard & Co.)

Der Bazar des Vereins zur Erhaltung von Freiheiten für arme Kranke wird **Mittwoch den 30. April** und **Donnerstag den 1. Mai** von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr in dem dazu gütlich bewilligten Saale des **Hotels zur Stadt Hamburg** stattfinden, und bitten wir um rege Theilnahme an demselben.  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**  
 Sämtliche Schuhmachergehilfen der Stadt Halle werden dringend gebeten, sich **Mittwoch den 30. Abends 8 1/2 Uhr** auf der Berge wegen einer wichtigen Besprechung einzutreffen. Um zahlreichen Besuch bittet  
**das Comité.**

**Darmschläuche für Brauereien, trockene und gesalzene Därme, Blasen etc.** empfiehlt  
**J. G. Kunze,**  
 Darmhandlung, München.

Größere Posten Klinker, rothe Mauersteine, Poröse und Hohlsteine offerirt  
**Aug. Mann, Schiffsjaale.**

**Getrocknete Weidenschalen**  
 von 2- und 3-jährigen Weiden faßt jedes Quantum  
**Friedrich Starke** in Weiskensfeld.

**Gicht und Rheumatismen**  
 sind heilbar. Das bewährteste, wahrscheinlich einzige Mittel hierfür ist die **Gichtwatte von Dr. Pattison,** vorzüglich anwendbar bei rheumatischen Geschichten, Brust-, Hals- und Kopfschmerzen, Kopf-, Hals- und Krampf, Gliederreissen, Rücken- und Gelenksweh u. s. w. — Ganze Balette zu 5 Sch. und halbe zu 5 Sch. bei **Leopold Voigt** in Halle gr. Ulrichsstr. 16 und **L. Richter'sche** Woll- und Strumpfwaaren-Handlung in G. S. t. h. e. n.

Die in solidem Fortbestand seit länger als zwanzig Jahren als ein **probates Linderungsmittel** rühmlichst bewährten **Kräuter-Bonbons** des Kgl. Pr. Kreis-Physikus **Dr. Koch** zu Heiligenbeil, werden in Originalschachteln à 5 und 10 Sgr. nach wie vor ausschliesslich ächt debittirt durch **Th. Löbeling,** Alter Markt 5 u. **Louis Voigt** gr. Ulrichsstrasse 16 in Halle.  
 Einige fleißige und kräftige Arbeitsleute werden sofort gesucht in der **Eisenfabrik von Sachse & Co. in Halle.**

**Bielefelder, Herrenhuter u. Hannoversches Handgarn-Lothner**  
 anerkannt beste Qualitäten,  
**Federleinen, Drell, Bettzeuge,**  
 bunt gestreifte **Schürzenleinen, Handtücher, Tischzeuge**  
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten,  
**Bettdecken** der verschiedensten Art empfiehlt  
**Bernh. Sommer, große Ulrichsstraße 17**  
 Leinen- und Baumwoll-Waaren-Handlung.

**Landwirthschaftliche Ausstellung in Delitzsch.**  
 Der **Delitzsch-Bitterfelder landwirthschaftliche Verein** hat eine **Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe** verbunden mit **Präsentation solcher Ausstellungsgegenstände,** deren Besitzer innerhalb der beiden Kreise ihren Wohnsitz haben, in **Delitzsch** zu veranstalten beschlossen, und dafür  
**Mittwoch, den 14. Mai d. J.,**  
 festgesetzt.  
 Die Anmeldung der auszustellenden Thiere, Maschinen und Geräthe muß spätestens den **1. Mai** c. bei dem Vereins-Secretair **Felix in Delitzsch,** und zwar mittelst der sowohl von diesem als auch von dem Buchdruckereibesitzer **Herrn Meyner** in Delitzsch bezüglichen Anmeldeformulare — gegeben sein und werden dann den einzelnen Anmeldenden die näheren Bestimmungen zugesandt.  
**Der Vorstand des Delitzsch-Bitterfelder landwirthschaftl. Vereins. von Busse.**

Heute **Mittwoch den 30. April**  
**Erste große Vorstellung**  
 von  
**LION VEITH**  
 mit seiner **französisch-schwedischen Gesellschaft**  
 in der  
**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
 Die Vorstellung besteht u. A. aus: **Orang-Ummanoit, Cantantänern, lebenden Bildern, Ringkämpfen u. s. w.** Zum Schluß der Vorstellung: **Großer Fingerringel und die Andeutung der Jesuiten** mit dem großen Tableau: **Napoleon ohne Schminke.** Legt mit Programm an der Kasse für 1 Sgr.  
 Kassenöffnung 7, Anfang 8 Uhr. Kassenpreis 5 Sgr., Billets à Std. 4 Sgr. sind von früh 10 bis Abends 6 Uhr in der Cigarrendandlung des Hrn. Rißing zu haben. Schüler zahlen den halben Kassenpreis.  
**Donnerstag den 1. Mai zweite und letzte große Vorstellung.**  
**Lion Veith,** Director der franz.-schwed. Gesellschaft.  
**Schuhmann, Regisseur. Müller, Kassirer. Richter, Geschäftsführ.**

**Hertzberg's Etablissement zu Passendorf.**  
**Wittwoch Gesellschaftstag,** wozu ergebenst einladet **Hertzberg.**

**Mobilar-Auction.**  
 Donnerstag den 1. Mai Nachm. 2 Uhr verliedert die große Ulrichsstraße Nr. 18 2 gebt. Bettstellen, 2 Sophas, Schreibische, Tischstühle, 1 Badewanne, 1 Bettkammer, 2 Glasfassen, 1 Pianoforte, andere Kleider, 1 Gehirnelade, 2 Uhren, diverse Bücher, 1 Parthei wollene Strümpfe, männl. und weibl. Garcerobe, ferner neue Mahagonimöbel und zwar diverse Sophas, Kleider- und Nähstühle, Fische, elegante Goldrahmenpiegel, Komoden, 1 neues Schlafsofa, sowie 1 Instrument für Anfänger und ein wenig gebrauchtes Piano brillant in Ton.  
**J. H. Brandt,**  
 Auctionator.

**Altes Kupfer**  
 kauft zu dem höchsten Preise **Andreas Haessengier, Halle a. S., Gr. Steinstr. 10.**  
 Jeden Dienstag u. Freitag **Braunbier.**  
**Brauerei v. Aug. Mann.**  
 Gutes Hausbrot-Brot ist reich zu haben bei **C. Fiebigler, gr. Wallstraße 18/14.**

**1 Haus im Preise v. 3-4000 Thlr. w. i. Halle sofort zu kaufen** geht durch **Frau Binneweiss.**  
 1 feine ganz n. Reparation u. w. sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten bitte man niederlegen im Compt. v. **Fr. Binneweiss.**  
**Kochmannsells, Köchinne, Hand-, Stuben- u. Küchenmädchen** finden sofort Stelle durch **Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

**Wohnungs-Markt.**  
 Zu vermieten:  
**Gr. Ulrichsstr. 50, 3 Zr.** sofort eine freundliche, neuverputzte Wohnung an einen oder zwei Herren.  
 Landwehrstr. 8 eine freundl. Wohnung, sehr passend für 2 Herren, am 1. Mai und sofort zu beziehen.  
 Rathhausgasse 13, 1. sofort eine sehr möbl. Einbe mit Bett.  
 Oberglauch 10 eine kleine Wohnung an kinderlos. Leute sofort.  
**Imel Guben,** 1 Kammer am 1. oder 2. Herren sof. Rich. bei **F. Weidenhammer, Wilhelmstr. 14.**  
 Zu mieten gesucht:  
 Zum 1. Juni c. 3 Stuben, Kammer, Küche etc. Offert. obug. Schulg. 2b. 1 Z. Von Lindenlohn Seiten zu 1. Juli St. R. u. R. Ab. Strohhofstraße 15.  
**Anständige Mädchen u. gute Köche** erhalten jederzeit angenehme Stellen; fähige Ammen v. Hand suchen Dienst durch **Frau Depparade, gr. Schlamme 10.**

**Loose à 1 Thlr.**  
 zur Hannoverischen und Neubrandenburger **Pferdelotterie** sind zu haben in den Expeditionen der Saale-Zeitung: **Moritzwinger 12** und **gr. Ulrichsstraße 47 (S. Bard & Co.).**  
 Eine gutabgebene Maschine ist preiswürdig zu verkaufen bei **H. Glor, Schmeerstr. 17.**  
 Anmeldungen zu einem Unterrichtscursus in der **Stolze'schen Steuergographie** werden bis zum 6. Mai von dem Kaufmann **Herrn Nathke,** Briberstraße 8 entgegengenommen, bei dem auch die Bedingungen zu erfahren sind.

**Verloren**  
 ein schwarzer Filzhut ist gestern Abend in der **Kantichen** Straße gefunden worden, abzugeben in der Hagelei vor dem Sommerbore.  
**Ein goldener Uhring.** Gegen gute Belohnung abzugeben **Friedel 3.**

**Ausverkauf von Tapeten**  
 en gros & en detail wegen Veränderung des Geschäfts **Leipzigerstr. 96.**  
**Microscope**  
 ausgezeichnete, besonders practisch für den Herrn Apotheker, der zum zweiten Mal **Erfindungen** nicht fann oder kennt, empfiehlt  
**C. Hagedorn.**  
**Wäsche** jeder Art, besonders gute Obergewende, wird sorgfältig gefertigt bei **R. Klümm,** gr. Sandberg 4, 3 Zr.  
**Holzstein. Schmalz**  
 u. d. 7 1/2 Sgr. empfiehlt  
**Herm. Kümmel.**  
**Alle Sorten Biere**  
 in 4 Liter Flaschen aus dem **Brauereibetrieb** des Herrn C. Kluge hier empfiehlt  
**Herm. Kümmel.**  
**Frischen Maitrank**  
 von gutem Wein, à Fl. 7 1/2 u. 10 Sgr. empfiehlt  
**Herrmann Kümmel,**  
 gr. Ulrichsstr. 31.

**Neue Matjes-Heringe** in Tonnen Schocken und einzeln billigst bei **C. H. Wiebach.**  
**Grosse Cappelsche Bäcklinge** trafden in neuer Sendung ein bei **C. H. Wiebach.**

**Stadt-Theater.**  
 Mittwoch den 30. April.  
 Auf allgemeines Verlangen zum 2. Male **Der Postillon von Loujumeau.**  
 Komische Oper in 3 Acten nach v. Gray u. W. C. Frierich. Musik v. Adam.  
 Zu dem am 4. Mai in der **Reintraube** Abends 8 Uhr stattfindenden **Kränzchen** der Schneider laden ergebenst ein **der Vorstand.**

**Einladung**  
 zu einer Conferenz sämtlicher Arbeiter zur Besprechung und Beratung eines Centralisations sämtlicher Krankentafeln evant. Anwesenheit, bitten u. Waisen Unterstützungsgeld auf Gegenleistung und garantiert durch ein Gesetz, im Local zur Folge der 30. April, 1. und 2. Mai jedesmal von Abends 8 Uhr ab.  
**Das Comité.**  
**Sahn'scher Turnverein.**  
 Montag den 5. Mai **Generalversammlung.**  
**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Am 28. d. früh 2 Uhr entrick uns der Tod nach kurzem aber schweren Krankenlager unsere gute Tochter **Helene,** im Alter von 57 Jahren, 5 Tage vorangegangenen Bräutigam. Um stille Theilnahme bitten **Genr. Krauszberg, Doornhofstraße. Genr. Krauszberg geb. Barnitz**